

TESTIMONIA MATHEMATICA ET GEOGRAPHICA

Zur Überlieferungsgeschichte mathematisch -
naturwissenschaftlicher Texte
in Handschriften und Drucken
norddeutscher Bibliotheken.

herausgegeben von Eva Horváth

Verlag

Traugott Bautz Herzberg

TESTIMONIA
MATHEMATICA ET
GEOGRAPHICA



Landkarte von Europa aus Ptolemaeus: *Cosmographia*, Rom: Petrus de Turre, 1490. (Kat.-Nr.32)

TESTIMONIA MATHEMATICA ET GEOGRAPHICA

Zur Überlieferungsgeschichte mathematisch -
naturwissenschaftlicher Texte
in Handschriften und Drucken
norddeutscher Bibliotheken.

Bearbeitet von Mitgliedern des Graduiertenkollegs
"Griechische und byzantinische Textüberlieferung -
Wissenschaftsgeschichte - Humanismusforschung
und Neulatein" an der Universität Hamburg,
mit einem Beitrag von Menso Folkerts

herausgegeben von Eva Horváth

Traugott Bautz Herzberg

1992

Ausstellung in der
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Von - Melle - Park 3, 2000 Hamburg 13

Öffnungszeiten vom 18. Juni bis 25. Juli 1992:
montags bis freitags 9 - 21 Uhr, samstags 10-13 Uhr.

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Testimonia mathematica et geographica : zur
Überlieferungsgeschichte mathematisch-naturwissenschaftlicher
Texte in Handschriften und Drucken norddeutscher
Bibliotheken ; [Ausstellung in der Staats- und
Universitätsbibliothek Hamburg, 18. Juni bis 25. Juli 1992] /
bearb. von Mitgliedern des Graduiertenkollegs "Griechische
und Byzantinische Textüberlieferung - Wissenschaftsgeschichte
- Humanismusforschung und Neulatein" an der Universität
Hamburg. Mit einem Beitr. von Menso Folkerts. Hrsg. von Eva
Horváth. - Herzburg : Bautz, 1992

ISBN 3-88309-036-0

NE: Folkerts, Menso; Horváth, Eva [Hrsg.]; Universität <Hamburg> /
Graduiertenkolleg Griechische und Byzantinische Textüberlieferung -
Wissenschaftsgeschichte - Humanismusforschung und Neulatein;
Staats- und Universitätsbibliothek <Hamburg>

Verlag Traugott Bautz, Herzberg 1992

ISBN 3-88309-036-0

GELEITWORT

Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg hat sich in ihrer neueren Geschichte stets bemüht, ihre Aufgabe nicht bloß in der Beschaffung und Verwaltung von Büchermengen und ihrer Bereitstellung für die Benutzer zu sehen. Sie hat die Verbindung zur Gelehrsamkeit gesucht, und eine Reihe ihrer Mitarbeiter hat nicht nur in dienender Form, wie es das Bestreben jedes Bibliothekars sein muß, sondern auch durch eigene Forschungsbeiträge zum Fortgang der Wissenschaften beigetragen. Beispiele hierfür sind die Erarbeitung der Kataloge mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Handschriften, die höchste wissenschaftliche Akribie erfordert, die historisch-kritische Hamburger Klopstock-Ausgabe auf der Basis des in Hamburg verwahrten Nachlasses, die Konzeption und Verwirklichung von Ausstellungen und die Untersuchungen zur Geschichte der Bibliothek und ihrer Bestände. Von Aktivitäten dieser Art gehen wichtige Impulse auch auf die Alltagsarbeit der Bibliothek aus. Gern ist die Bibliothek daher der Anregung gefolgt, als Mitträger des Graduiertenkollegs "Griechische und byzantinische Textüberlieferung - Wissenschaftsgeschichte - Humanismusforschung und Neulatein" aufzutreten, erhoffte sie sich doch auch hier Gewinn für die eigene Arbeit, so zum Beispiel durch die Erschließung von Handschriftenbeständen, die sich mit Themen des Kollegs berühren und deren sich die Graduierten auf Anregung der Bibliothek annehmen. Ein sehr erwünschtes Ergebnis ist auch die vorliegende Ausstellung, für deren Zustandekommen Frau Dr. Eva Horváth zu danken ist. Durch die Großzügigkeit zahlreicher Leihgeber konnte die Ausstellung um wertvolle Objekte bereichert werden. Ein besonderer Dank gilt auch den Graduierten, durch deren engagierte Mithilfe dieses Projekt verwirklicht werden konnte.

Horst Gronemeyer

INHALT

Horst Gronemeyer: Geleitwort	VII
Eva Horváth: Einleitung	VIII
Die Leihgeber	X
Die Katalogbearbeiter	X
Menso Folkerts: Zur Überlieferungsgeschichte mathematisch-naturwissenschaftlicher Texte im Westen.	1
Ausstellungskatalog	33
Archimedes	34
Euclides	39
Claudius Ptolemaeus	48
Apollonius	65
Literaturverzeichnis in Auswahl	66
Index codicum	71
Index nominum	72
Abbildungen	79

EINLEITUNG

Diese Ausstellung stellt mit ihrer naturwissenschaftshistorischen Thematik ein gewisses Novum in der Chronik der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg dar.

Die Erwerbungen der SUB Hamburg und die Erforschung ihrer Altbestände waren seit jeher von den hauptsächlich geisteswissenschaftlichen Interessen der amtierenden Bibliothekare geprägt. Diese erwarben zwar auch Handschriften und Nachlässe naturwissenschaftlichen Inhalts, katalogisierten sie auch in knapper Form, bedachten sie jedoch durchweg mit weniger Aufmerksamkeit, als sie anderen Quellen zuteil wurde. Auch die nach dem zweiten Weltkrieg begonnene Neukatalogisierung der Handschriftensammlung ließ diese Bestände, wohl auch in Ermangelung von Fachkompetenz, unberücksichtigt.

Als Gegenstand von Ausstellungen kam diese Gruppe von Handschriften ebenfalls kaum in Frage: meistens aus Gelehrtennachlässen stammend, enthalten sie ästhetisch wenig ansprechende Arbeitsmaterialien, die wohl den Wissenschaftshistoriker, nicht unbedingt jedoch den Bibliotheksbesucher zu interessieren vermögen. Frühere Handschriften-Ausstellungen, nicht nur der SUB Hamburg, bemühten sich meistens, bestimmte Inhalte vornehmlich durch die Präsentation von Zimelien der jeweiligen Sammlung zu vermitteln, "schöne" Exemplare mit spektakulärer Buchmalerei und von bibliophiler Delikatesse. Der eigentliche Charakter der Hamburger Sammlung konnte so freilich kaum im richtigen Licht erscheinen; ihre Stärke liegt nun einmal nicht bei den bebilderten Codices.

Die Sichtung der für die Geschichte der Naturwissenschaften wichtigen Quellen gehörte also seit langem zu den dringenden Desiderata. Eine Ausnahme bildet nur der Nachlaß des Naturforschers und Professors am Akademischen Gymnasium, Joachim Jungius (1587-1657); er ist bereits durch einen, von der "Joachim Jungius Gesellschaft der Wissenschaften" geförderten Katalog von Christoph Meinel (1984) erschlossen worden. Au-

ßerdem konnten verschiedene Werke von Jungius aus dem Bereich der Logik, der Physik u.a. ediert werden. Die Forschungsinteressen des Instituts für die Geschichte der Naturwissenschaften der Universität Hamburg sind diesem Bestand ebenfalls zugute gekommen.

Auch das Arbeitsprogramm des 1991 gegründeten Graduiertenkollegs "Griechische und byzantinische Textüberlieferung - Wissenschaftsgeschichte - Humanismusforschung und Neulatein" an der Universität Hamburg sieht Arbeiten an naturwissenschaftlichen Quellen und Materialien der Hamburger Sammlung vor, wobei die Kollegiaten ihre Kompetenz in der Klassischen Philologie und ihr Interesse an der Handschriftenkunde in den Dienst der Erschließung dieser Bestände stellen.

Das Kolleg wurde am 31.Mai 1991 im großen Saal des Hamburgischen Völkerkundemuseums feierlich eröffnet. Den Festvortrag hielt Menso Folkerts über die Überlieferungsgeschichte mathematisch-naturwissenschaftlicher Texte in Westeuropa. Die seit gerade zwei Monaten im Kolleg tätigen jungen Wissenschaftler trugen zur Illustration des Vortrages und zur Bereicherung der Feier eine kleine Präsentation von Handschriften und Drucken aus der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg zusammen, die eine freundliche Aufnahme fand - Ergebnis einer ersten interdisziplinären Gemeinschaftsarbeit der Teilnehmer im Sinne eines wichtigen Grundsatzes der Kollegstatuten.

Aus dieser in kurzer Zeit entstandenen Präsentation entwickelten sich der Wunsch, noch weitere Textzeugen zu diesem Thema zu finden, und der Plan der gegenwärtigen Ausstellung. Ihren Leitfaden liefern wiederum die Ausführungen von Menso Folkerts. Die Auswahl der Handschriften und Drucke beschränkte sich aber nicht mehr auf die Bestände der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, sondern bezog weitere größere Sammlungen norddeutscher Bibliotheken ein, allen voran die der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, der das Kolleg nicht nur als Leihgeberin, sondern auch als Mitträgerin des Kollegs viel ver-

dankt. Ihr folgen die Kreisbibliothek Eutin, die Universitätsbibliothek Kiel, die Bibliothek der Hansestadt Lübeck, die Ratsbücherei Lüneburg, die Universitätsbibliothek Rostock und die Lingbibliothek Hamburg. Auf ersten Bibliotheksreisen, zu anfänglicher Orientierung unternommen, wurde manche verborgene "Schatzinsel" im norddeutschen Raum entdeckt, die intensiver zu untersuchen sich gewiß lohnen würde, auch wenn man zu Überlieferungsgeschichtlichen Aspekten schon auf eine umfangreiche Forschung zurückgreifen kann.

Der vorliegende Katalog möchte die ersten Erträge der Recherchen und Expeditionen dokumentieren, Textzeugen nachweisen, Material zur Diskussion stellen und dem Ausstellungsbetrachter ein helfender Begleiter sein. Eine abschließende Wertung zu den einzelnen Texten bzw. Überlieferungen konnte aus verständlichen Gründen dabei nicht die Absicht sein. Auch fällt die Intensität der Beschreibungen der hier vorgestellten Exemplare sehr unterschiedlich aus, weil wir auf vereinheitlichende Reglementierung diesmal weitgehend verzichten wollten.

Überall hat das Vorhaben der Kollegiaten eine überaus freundliche Unterstützung erfahren. Dafür, sowie für die großzügig zur Verfügung gestellten Leihgaben, sind Veranstalter, Bearbeiter und Kollegträger sehr dankbar.

Eva Horváth.